

Einen Abend mit etwas anderer Musik erlebten die Besucher des Vortrages „Wagner-Parodien 2. Teil“, den Herr Prof. Dr. mult. Norbert Heinel am 13.3.2018 beim Richard Wagner Verband Linz gehalten hat. In komödiantischer und bestens fundierter Weise präsentierte er uns Ausschnitte aus der Grotteske „Der fliegende Holländer“ des deutschen Schriftstellers Friedrich Huch (1873-1913) sowie einer Tristan und Isolde-Parodie von Julius Stinde (1841-1905) mit dem schwäbischen Volkslied „Mädel ruck an meine grüne Seite“. In Stindes Nachlass findet sich eine Vielzahl satirischer und parodistischer Texte wie etwa auch die Wagner-Parodie „Lohengrün oder Elsche von Veerlann“. Eine weitere Tristan-Parodie stammte aus dem Satiremagazin Puck, das im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert für seine Cartoons und Karikaturen manchmal auch politischer Art bekannt war. Im deutschen Satireblatt Kladdaradatsch wiederum erschien 1859 offenbar als Reaktion auf die Erstaufführung des Lohengrin in der Berliner Hofoper eine entsprechende Zeitungsparodie zu diesem Werk. Etwas Wagner-ähnlicher, aber doch operettenhaft endete der Abend mit einem Ausschnitt aus „Die lustigen Nibelungen“ des österreichischen Operettenkomponisten Oscar Straus (1870-1954, begraben in Bad Ischl, aber nicht zu verwechseln mit der doppel ss-igen Komponistendynastie Strauss). Allen Texten ist gemeinsam, dass sie von Wagner-Kennern verfasst wurden, durchaus Wagner-positiv gestaltet sind und als Reklame und neuer Zugang zu seinen Werken dienen können, war doch Richard Wagner selbst auch als manchmal geradezu kindische Frohnatur bekannt.

Irene Jodl